

Vonne Spree in' Pott

Informationen für den Wahlkreis Recklinghausen II

Lieber Leserin, lieber Leser,

November/Dezember 2014

das 2014 neigt sich dem Ende zu. Es war ein Jahr mit vielen Turbulenzen. Ich bin dankbar, dass ich die schwere Erkrankung Anfang des Jahres so gut überstanden habe und fast wieder so tatkräftig wie vorher die Belange des Ruhrpotts und insbesondere meiner Wahlkreisstädte Marl, Herten, Oer-Erkenschwick, Datteln und Haltern am See in Berlin vertreten kann. Der Mindestlohn ist eingeführt, die Rente ab 63 ist umgesetzt, die Bundesmittel für die Städtebauförderung und das altersgerechte Umbauen sind erhöht, ebenso wird das BAföG erhöht. Die Regierung Merkel macht es uns nicht leicht als kleiner Koalitionspartner. Pflegereform und die Stärkung der Kommunen bleiben dicke Bretter, die es zu bohren gilt. Doch bevor wir uns weiter unseren Aufgaben im neuen Jahr stellen, wünsche ich allen ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Ich freue mich auf die zahlreichen Begegnungen und guten Gespräche in 2015!

Glück auf und eine gute Zeit wünscht
euer/ Ihr Michael Groß

Europaweiter Vorlesetag

Dicht gedrängt, lauschten die Kinder des DRK-Kindergartens Hibidwi in Oer-Erkenschwick Michael Groß beim europaweiten Vorlesetag zu. Der SPD-Abgeordnete las einige Passagen aus „Der wilde Junge und der Geisterbär“ vor und war beeindruckt, mit welcher Neugierde die Kinder auf die Geschichte reagierten. „Das Beschäftigen mit Büchern fördert nicht nur die spätere Lesekompetenz der Kinder, sondern stärkt gleichzeitig die kindliche Kreativität“, so der SPD-Abgeordnete. Herzlichen Dank, dass ich vorlesen durfte!



Wert sozialer Arbeit im europäischen Kontext

Auch in diesem Monat habe ich als Vorsitzender der AWO-Parlamentariergruppe der SPD-Bundestagsfraktion gemeinsam mit dem AWO-Bundesverband zur Diskussionsrunde „Wert sozialer Arbeit“ eingeladen. Im Rahmen der Gespräche unserer AWO-Themenreihe konnte ich unseren NRW-Landesgruppenvorsitzenden und stellv. Fraktionsvorsitzenden Axel Schäfer zum Thema „Soziale Dienstleistungen in Europa“ gewinnen. Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung, hält die Aussage, dass es sich im Bereich der Sozialpolitik um ein rein nationales Politikfeld handelt, einer genaueren Betrachtung längst nicht mehr Stand. Dies konnte auch Prof. Dr. Berthold Vogel vom Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen in seinem Fachreferat „Daseinsvorsorge in Europa“ bestätigen. Antworten und Lösungsvorschläge seitens der AWO brachte Dr. Joß Steinke vom AWO Bundesverband in die Diskussion mit seinem Fachbeitrag ein.



Im Gespräch über den Wert sozialer Arbeit: Michael Groß mit u.a. Willi Brase und Bärbel Bas

Vonne Spree in' Pott

SPD tritt auf die Mietpreisbremse!

„Auch wenn wir in meinen 5 Wahlkreisstädten keine angespannten Mietmärkte vorfinden, sieht es gerade in vielen Großstädten, aber auch Studentenstädten völlig anders aus. Mietsteigerungen von teilweise bis zu 40 Prozent sind keine Seltenheit“, berichtet der Marler SPD-Bundestagsabgeordnete Michael Groß. „Daher hat die SPD-Bundestagsfraktion im Koalitionsvertrag vereinbart, eine Mietpreisbremse einzuführen. Die Mietpreisbremse soll den schlimmsten Auswüchsen - drastischen Mieterhöhungen - entgegenwirken. Neben der Begrenzung der Miete bei Wiedervermietung muss jedoch in diesen Regionen auch der soziale Wohnungsbau, aber auch der Neubau von Wohnungen für mittlere Einkommen gestärkt werden“, so Groß, baupolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion auf der Expertenanhörung des Bundestages am 4. Dezember 2014. Mit der Gesetzesnovelle wird erstmalig auch das Bestellerprinzip für die Maklerprovisionen eingeführt. Damit wird der Makler nicht wie bisher durch den Mieter bezahlt, sondern „wer bestellt, zahlt“. Zum Mietrechtsänderungsgesetz nahm Michael Groß auch in seiner Rede am 13.11.14 im Deutschen Bundestag Stellung:

[http://www.bundestag.de/mediathek/?](http://www.bundestag.de/mediathek/?isLinkCallPlenar=1&action=search&contentArea=details&ids=4105417&instance=m187&categorie=Plenarsitzung&mask=search)

[isLinkCallPlenar=1&action=search&contentArea=details&ids=4105417&instance=m187&categorie=Plenarsitzung&mask=search](http://www.bundestag.de/mediathek/?isLinkCallPlenar=1&action=search&contentArea=details&ids=4105417&instance=m187&categorie=Plenarsitzung&mask=search)

Wieviel Modernisierung vertragen Mieter und Gebäude?



Zusammen mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und Vertretern der Wohnungswirtschaft diskutierte Michael Groß, wohnungsbaupolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion auf Einladung des Arbeitskreises Stadtentwicklung der Friedrich-Ebert-Stiftung mit weiteren Experten. „Die energetische Gebäudesanierung ist ein notwendiger Baustein zur Erreichung unserer Klimaschutzziele. Doch wir müssen aufpassen, dass wir Mieter und kleine Haus- und Wohnungseigentümer dabei nicht überfordern. Wir brauchen eine unabhängige und technologieoffene Beratung, damit passgenau und dem Geldbeutel entsprechend mit dem höchsten Nutzen saniert werden kann. Unsere bestehenden Förderinstrumente müssen dahingehend überprüft und angepasst werden. Es kann nicht sein,

dass Fördersummen nur bei Komplettsanierungen greifen. Neben Teilsanierungen sollten wir die quartiersbezogenen Ansätze stärken und Konzeptlösungen fördern.“

Mehr Hilfen für die Städte des Ruhrgebiets

Eines wurde zur Entlastung der Städte und Kommunen für die nächsten Jahre bereits angegangen. Die Kosten für Grundsicherung im Alter übernimmt der Bund mittlerweile zu 100% und auch für die Eingliederungshilfe gibt der Bund drei weitere Milliarden bis 2017. Das reicht aber bei Weitem nicht aus. Der Bund muss mehr tun. Deshalb setzt sich Michael Groß in Berlin dafür ein, dass die zugesicherte weitere Entlastung bei der Eingliederungshilfe in Höhe von 5 Milliarden Euro nicht erst 2018 kommt. Weiter setzt er sich dafür ein, dass Gelder aus dem angekündigten Investitionsprogramm ins Ruhrgebiet fließen. Unsere Städte sind der Lebensmittelpunkt der Menschen. Hier müssen wir investieren und ein nachbarschaftliches Umfeld ermöglichen.



Interview
SPD-Mann Michael Groß fordert Unterstützung fürs Ruhrgebiet

03.11.2014 | 14:00 Uhr



Michael Groß hat die Region im Blick und fordert mehr (finanzielle) Unterstützung für das Ruhrgebiet. Foto: Lucz von Staegmann

Gelsenkirchen. Wenn es um das Wohl des Ruhrgebiets geht, versteht Michael Groß (58) keinen Spaß. Der SPD-Bundestagsabgeordnete aus Marl fordert mehr finanzielle und strukturelle Unterstützung für das Ruhrgebiet. Im WAZ-Interview äußert Groß sich unter anderem über die "gebückte Verteidigungshaltung" der Region.